

Niederschrift
über die Sitzung des Ausschusses II (Bildung, Soziales, Sport und Kultur)

Datum: 19.01.2012 Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:15 Uhr Sitzungsort: Grundschule Am Borgfelder Saatland

Teilnehmer:

Ortsamt: OAL Linke, Vorsitzender,

Frau Paries als Schriftführerin,

Ausschuss: Kettler, Dupré Sebastiani, Vahlenkamp, , Bramsiepe, Kirst, Dwortzak

TOP	Besprechungs- punkte	Beschlüsse / Ergebnisse
1.	Beschluss zur Tagesordnung	Änderungen: TOP 2a Wünsche und Anregungen der Bürger(innen) neu eingefügt. TOP 4 streichen, da niemand vom Freizi erschienen ist. Den Änderungen wird einstimmig zugestimmt.
2	Protokoll der Sitzung vom 21.12.2011	3 kleine Änderungen: TOP 3 → die Sportvereine haben nach 20:00 Uhr keine Angebote für Jugendliche. 2 weitere Schreibfehler wurden korrigiert. Dem geänderten Protokoll wurde einstimmig zugestimmt.
2a 3	Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger geht nahtlos über in TOP 3 Offene Ganztagschule Veränderungen im Hortbereich	Es wurde darum gebeten, die Einladungen für die Ausschüsse auf der Website zu veröffentlichen; dies wurde zugesichert. Herr Stamp-Focke teilte mit, dass eine Umfrage zur Nachmittagsbetreuung durchgeführt wurde und reichte dazu Grafiken ein (siehe Anlage). Er ist der Meinung, dass eine Vereinbarung von Familie und Beruf derzeit nicht gewährleistet ist; und bat den Beirat/Ausschuss um Einsatz in dieser Angelegenheit, da der Bedarf kontinuierlich gestiegen ist. Herr Ilgner nahm dies zur Kenntnis und hoffte auf einen gemeinsamen Antrag aller drei Fraktionen zur Beiratssitzung am 24.01.2012. Er stellte klar, dass es nicht um einen Streit um Schulformen gehen sollte; beide Schulen wollen offene Ganztagschulen werden. Außerdem merkte er an, dass eine Verschlechterung im Hortangebot verhindert werden muss. Jetzt ginge es darum, die Zahlen in schlüssige Begründungen zu fassen um diese Zahlen zu untermauern. Frau Kettler teilte mit, dass dieses Thema schon lange besprochen wird, auch im Beirat. Die Auswertung der Umfragen war noch ernüchternder als gedacht; 65% der Eltern benötigen eine Nachmittagsbetreuung für ihre Kinder. Frau Kettler merkte an, dass Hortplätze mit einem guten Konzept laut Senatorin auch bestehen bleiben. Da nur 8 der 15 Bewerberschulen VGS+ werden, muss Borgfeld herausragen; Vorteil von Borgfeld ist, dass genaue Zahlen vorliegen.

Der Vorschlag von Frau Kettler war, dass sich zumindest eine borgfelder Schule um den Zuschlag für eine Teilgebundene Ganztagschule bewirbt. Vorteil hier wäre, dass Borgfeld aus der Masse herausragt, dann für diese Schulformen liegen noch keine Bewerbungen vor.

Herr Ilgner stellte nochmals klar, dass er davon ausgeht, dass im Beirat der Wunsch der Eltern, der Schulen, der Lehrer und Schulleiter verfolgt wird; und dieser Wunsch ist es nun mal, VGS+ zu werden. Eine VGS+ ist eben flexibler als die anderen Schulformen. Er bat darum, den Streit nicht eskalieren zu lassen.

Frau Gerber erläutert, dass das Konzept einer teilgebundenen Ganztagschule einen Neustart für den Klassenverband bedeute. Die Anmeldefristen für „Neulinge“ sind bereits ausgelaufen, 20-30 Eltern haben einen Hortwunsch angemeldet, allerdings werden nur 5 Plätze frei und laut Ortsgesetz werden die 3. & 4. Klässler rausgenommen um für die Erstklässler Platz zu machen... Sie schlug vor, einen „praktischen Katalog“ für den Fall der Bewilligung zu erstellen.

Herr Niehaus (Schulsprecher) wollte wissen, warum nach langen Diskussionen um VGS+ und offener Ganztagschule nun noch die Form der teilgebundenen Ganztagschule ins Spiel kommt.

Frau Meiners gab zu bedenken, dass im Raum steht, Horte im November 2012 nach 2monatiger Evaluierungsphase zu schließen wenn sich die VGS+ eingespielt hat. Sie schlug vor, dass die VGS+ über mehrere Jahre getestet werden müsse, bevor überhaupt Horte geschlossen werden.

Herr Meyer (Schulleiter Borgfelder Grundschule) teilte mit, dass bisher über 50 Kinder am pädagogischen Mittagstisch teilnehmen, er aber zukünftig mehr als 60 Plätze benötigen würde. Es seien auch bauliche Veränderungen erforderlich, dafür wird es bis Schulbeginn jedoch knapp.

Frau Meiners schlug vor, auch die Eltern zur Variante der teilgebundenen Grundschule zu befragen, es wäre sicher für viele Eltern auch eine Möglichkeit.

Dazu stellte Herr Ilgner fest, dass für den Beirat der Wunsch der Schulen bindend sein muss. Jetzt wäre es an der Zeit, sich Schritte zu überlegen, wann was zu tun ist, denn unterm Strich gehe es um eine Kapazitätenerweiterung als oberstes Ziel.

Herr Sebastiani regte an, Dampf aus dem Streit um VGS+ oder teilgebundene Grundschule zu nehmen; eine teilgebundene Grundschule könne es später noch geben, doch jetzt sei es zu spät für neue Konzepte.

Ein Bürger warf die Überlegung ein, dass die Chancen höher seien, teilgebundene Grundschule zu werden, da es für diese Schulform noch keine Bewerber gäbe: für VGS+ gibt es allerdings 15 Bewerber auf nur 8 Zusagen.

Frau Gerber schlug vor, die Debatte um die teilgebundene Grundschule zu beenden, da dies weder von den Schulen noch von Eltern gefordert war und für die Erstellung neuer Konzepte keine Zeit mehr ist.
Sie bat darum, eine TOP-Liste zu erstellen, was ist wenn eine Schule VGS+ wird. Wie wird mit den Anträgen umgegangen, was ist mit den Kindern, die aus dem Hort genommen werden müssen.

Auch frau Meiners wollte wissen, wie damit umgegangen wird, wenn nur eine Grundschule VGS+ wird.

Frau Kettler stellte noch einmal fest, dass Borgfeld den Vorteil hat, genaue Zahlen liefern zu können. Borgfeld hat einen sehr hohen Bedarf und bislang gar keine VGS+ oder andere Ganztagschule. Sie sah die Chancen somit für beide Grundschulen ganz gut.

Herr Ilgner teilte mit, dass die Argumente für beide Schulen formuliert werden und nicht für jede Schule einzeln.

Herr Meyer merkte an, dass es auch viele Eltern gäbe, die gegen eine Ganztagschule sind, jedoch kann eine Schule allein den Bedarf nicht auffangen.

Herr Niehaus sprach sich gegen eine teilgebundene Ganztagschule aus. Er gab an, dass die Schulen sich eher disqualifizieren, wenn sie so kurzfristig noch ihr Konzept änderten; ein langfristiges, gut durchdachtes Konzept zähle da eher.

Herr Stamp-Focke stellte fest, dass es egal sei, wie das „Kind heiße“, wichtig sei einzig und allein, dass eine Nachmittagsbetreuung angeboten werden kann. Eine höhere Kapazität wird benötigt, die sinnvoll und stabil ist, schließlich gibt es 2012 gerade mal 25 freie Hortplätze auf 100 Erstklässler.

Frau Kettler informierte auf Bürgernachfrage über die Vergabekriterien. Erstens würde nach Bedarf entschieden, dies ist für Borgfeld positiv, denn hier gibt es noch keine Ganztagschule. Zweitens wurde nach Sozialindikatoren entschieden und in diesem Punkt stünde Borgfeld eher schlecht da.

Herr Ilgner teilte mit, dass in Borgfeld viele junge Familien wohnen, vermehrt sind beide Elternteile erwerbstätig. Der Bedarf ist einfach auch dann noch größer, also Hort und Ganztagschule abdecken würden, umso wichtiger ist die Umsetzung der VGS+ für beide Schulen. Beide Grundschulen haben den Vorteil, dass die Umsetzung sehr kostengünstig wäre, da beide Schulen räumlich und organisatorisch bereits wie eine VGS+ arbeiten.

Dies wurde auch von Frau Kinner nochmals betont; die Schulen sind prinzipiell bereits Ganztagschulen, es fehlt „lediglich“ noch an der Würdigung und dem Zuschuss dafür. Wiederholt stellte sie klar, dass die Zukunft des pädagogischen Mittagstisches offen ist, wenn das bisherige Engagement so missachtet wird.

Frau Kirchherr fragte nach, inwieweit sich der Beirat denn noch für Horte einsetzt und ob diese Konzepte noch überprüft werden.

		<p>Frau Meiners teilte mit, dass die Nachfrage de Hortfrage regeln wird; schließlich stünden 48 Euro Kosten in Ganztagschulen 180 Euro für einen Hortplatz gegenüber; dennoch müsse die Evaluierungsphase verlängert werden.</p> <p>Daraufhin stellte Frau Kettler nochmals klar, dass alle sowohl die Ganztagsbetreuung als auch die Hortplätze wollen.</p> <p>Herr Ilgner schlug vor, dass sich alle Fraktionen noch vor der Beiratssitzung am 24.02.2012 intern treffen um EINEN Antrag auszuarbeiten. (Intern wurde sich auf den 23.01.2012 geeinigt)</p>
4	Verschiedenes	Zu diesem Punkt wurde nichts geäußert.

Herr Linke schloss die Sitzung um 21.15 Uhr.

Antrag

CDU-Fraktion im Beirat Borgfeld

Bremen, 24.08.2011

Antrag der Beiratsfraktion der CDU
für die Sitzung des Beirates Borgfeld
am 30.08.2011

Stundenzuweisung erhalten — Kürzungen zum Schuljahr 2011/12 zurücknehmen

Der Beirat Borgfeld

1. fordert die Bildungssenatorin auf, die zum Schuljahr 2011/12 geplante Kürzung der Stundenzuweisung für die Schulen im Bereich des Beirates Borgfeld zurückzunehmen.
2. lädt die Bildungssenatorin in die nächste Sitzung des Beirates Borgfeld ein, um sich vor Ort ein Bild über die Auswirkungen der geplanten Kürzungen der Stundenzuweisung zu machen.

Begründung:

Die kurz vor den Sommerferien bekannt gewordenen Kürzungen bei der Zuweisung von Lehrerstunden übergeht die Belange der Schulen vor Ort und stellt diese vor zum Teil erhebliche Probleme, ihr bisheriges Angebot aufrecht zu erhalten. Dabei geht es für die Schulen nicht um den Abbau einer rechnerisch unterstellten „Überversorgung“, sondern um die Sicherstellung der Unterrichtsversorgung ihres individuellen Schulprofils, das von der Bildungsbehörde eingefordert und von den Schulen mit erheblichem Engagement erarbeitet wurde.

Für die CDU-Beiratsfraktion im Beirat Borgfeld:

Ralf Behrend und die Fraktion der CDU